Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 81 (1988)

Artikel: Verbündeter von Wind und Wellen
Autor: Schwarzer, Sabine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-990042

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

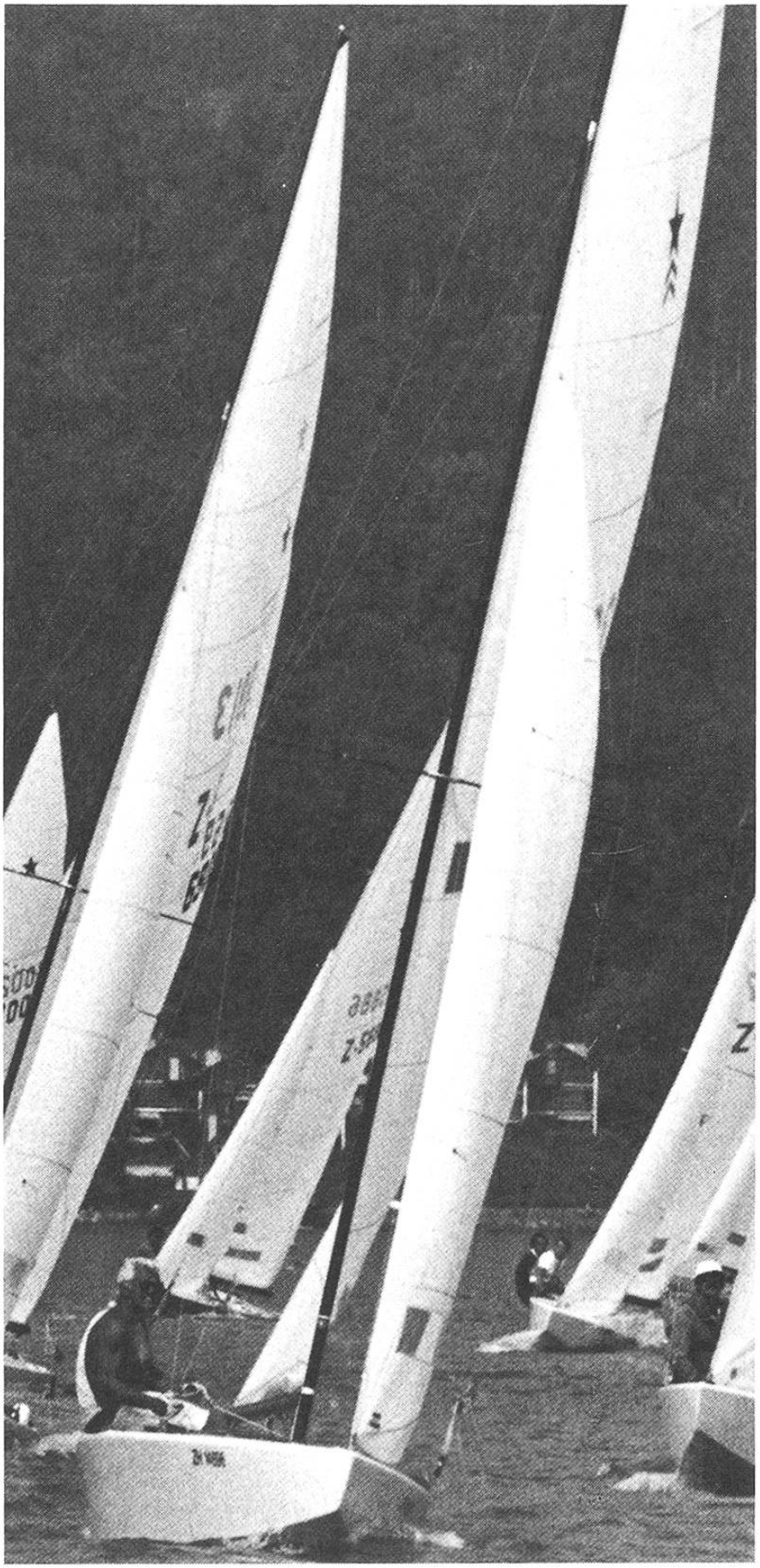
Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbündeter von Wind und Wellen

Es sieht doch wunderschön aus, wenn im Sommer die Boote mit ihren weissen Segeln daherfahren. Fast meint man, sie seien ein Spielball von Wind und Wellen. Oft erwacht dann die Sehnsucht, selbst einmal ein solches Schiff übers Wasser zu steuern. Aber Segeln ist ein Sport, der viel Zeit beansprucht. Vor jedem Ausflug muss das Boot aufgetakelt, das heisst die Segel müssen aufgezogen werden. Auch bläst der Wind nicht immer so kräftig und aus der richtigen Richtung, dass man eben mal schnell irgendwohin segeln kann. Der Segler ist vielmehr sehr stark von der Natur abhängig und muss lernen, mit ihr zusammenzuarbeiten. Die Voraussetzungen sind völlig anders, als wenn du dich auf ein Velo schwingst und einfach davonfährst.

Der Wind ist gleichermassen Verbündeter und Widersacher des Segelsportlers und oft unberechenbar und tückisch.



Regattasegeln erfordert grosses taktisches Geschick und Anpassungsfähigkeit an rasch ändernde Bedingungen.

Im Segelsport ist der Wind gleichermassen Verbündeter und Widersacher des Menschen. Willst du beispielsweise zu einem Ort, der genau in der Richtung liegt, aus welcher der Wind bläst — also in Luv, wie der Segler das nennt — musst du gegen den Wind aufkreuzen. Wie in einem Zickzack-Kurs fährt man so auf sein Ziel zu. Dabei wird natürlich eine wesentlich grössere Strecke zurückgelegt, als wenn das Ziel direkt anvisiert werden kann. Und das kostet Zeit. Immer wieder muss das Boot gewendet, nach jeder Wende das Ziel neu angepeilt und dann ein

An der Wendeboje kann viel Zeit gewonnen oder aber eingebüsst werden, wenn das angepeilte Ziel aus den Augen verloren wird.

neuer Kurs bestimmt werden. Weil einem beim sogenannten Kreuzkurs der Wind direkt ins Gesicht bläst, entsteht zudem das Gefühl, sehr schnell unterwegs zu sein. Bei diesem Kurs liegt das Boot auch immer etwas schräg im Wasser — das Schiff krängt.

Kommt der Wind von hinten — von achtern, wie der Seemann sagt — so treibt er das Boot eigentlich

direkt auf das Ziel zu. Auf einem solchen Kurs, dem Vorwindkurs, segelt das Boot sehr aufrecht, und manchmal erscheint es einem richtig langweilig, weil der Eindruck entsteht, man käme nicht von der Stelle. Doch das täuscht. Am schnellsten ist ein Segelboot übrigens auf dem sogenannten raumen Kurs. Da fällt der Wind von schräg hinten ein, und man fährt — ähnlich dem Vorwindkurs — mit weit geöffneten Segeln. Auch wenn Segeln vom Ufer aus betrachtet sehr leicht aussieht, so braucht es doch eine gewisse Zeit und Erfahrung, bis ein Segelsportler weiss, wie er

sein Boot lenken muss, wie es in welchen Situationen reagiert.

Das lernt man am besten in einer Segelschule. An jedem grösseren Schweizer See gibt es eine oder mehrere Möglichkeiten, sich mit diesem Sport vertraut zu machen, auch für Kinder und Jugendliche. Das Mindestalter für einen solchen Kurs beträgt acht Jahre. Das typische Kinderboot heisst Optimist. Es ist 2,30 m lang, rund 1,15 m breit, hat nur ein Grosssegel und wiegt ungefähr 35 Kilogramm. Die Optimistenjolle stammt aus Florida, wo Jugendliche eines Tages alte Seifenkisten auftakelten und auf Strassen und Wegen Wettfahrten veranstalteten. Ein solches Mobil brachte dann einen Schiffskonstrukteur auf die Idee, ein Boot für Kinder zu bauen. Einen Optimisten segelt man allein, was am Beginn einer «Segelkarriere» am besten ist, weil so in aller Ruhe die Abstimmung auf Wind und Wellen erfolgen kann. Wer später lieber zu zweit segeln möchte, steigt zum Beispiel auf das 420-Modell um, das zum Hauptsegel noch ein Vorsegel — die Fock — besitzt. Ein Segler bedient das Grosssegel und der andere — der sogenannte Vorschoter — das Vorsegel. So hat man auch an Bord eines kleineren Schiffs immer Arbeitsteilung. ●

Sabine Schwarzer

Wer wissen will, wo man einen Kindersegelkurs absolvieren kann, wendet sich am besten an den Verband Schweizerischer Segelschulen, Sekretariat, Postfach 391, 4008 Basel, Tel. 061 35 48 44.

Hier erhält man ein blaues Heft, in dem alle Segelschulen mit ihrem Programm aufgeführt sind.

Eine Segel-Wander-Plauschwoche organisiert jeden Sommer die Segelschule Walensee. Hier können Erwachsene gemeinsam mit Kindern mitmachen. Man wohnt im Seegasthaus in Quinten-Au (autofrei) und verbringt den ganzen Tag mit Segeln, Wandern und Ausflügen. Auskünfte: Segelschule Walensee, Urs Lachenmeier, Schiffliwiese, 8877 Murg, Tel. 085/41950.

Jedes Jahr in den Sommerferien führt die Schweizerische Optimisten-Vereinigung ein Lager in Davos durch. Eine Woche lang versammeln sich in der Jugendherberge dort 40 bis 60 Kinder vom Anfänger bis zum Regatta-Fuchs. Auskünfte: Andreas Jenny, Hotel Stolzenfels, 7260 Davos-Dorf, Tel. 083 51836.